



DONECK EUROFLEX
FLEXOGRAPHIC INKS FOR EUROPE

Doneck Euroflex S.A. · 4, an de Längten · L-6776 Grevenmacher

António Guterres
Secretary-General
United Nations
New York, NY 10017
USA

Z. I. Potaschberg · 4, an de Längten
L-6776 Grevenmacher / Luxembourg
Tel. + 352 71 08 10-1 · Fax 71 08 10-89 99
euroflex@doneck.com · www.doneck.com

Grevenmacher, 28.02.2018

Vierte Fortschrittsmitteilung (Communication on Progress – COP) von Doneck Euroflex S.A.

Sehr geehrter Herr Generalsekretär Guterres,

nach einem erfolgreichen Jahr legen wir stolz unseren vierten Fortschrittsbericht für das Jahr 2017 vor, in dem wir unsere Unterstützung der zehn Prinzipien des Global Compact weiter ausgebaut und verfeinert haben und zu deren Einhaltung wir uns weiterhin mit voller Überzeugung verpflichtet.

Im vergangenen Berichtszeitraum haben wir stolz von unserem Engagement für internationale Menschenrechte in einer Partnerschaft mit CARE Luxemburg berichtet. Dieses Engagement haben wir mit zusätzlich unterstützten Projekten anderer Organisationen sogar noch ausgebaut. Der vorliegende Bericht konzentriert sich allerdings auf unsere Bemühungen, unsere KPIs im Umweltbereich zu verbessern und speziell unsere CO₂-Emissionen zu senken. Pro produziertem Kilogramm Farbe sind unsere CO₂-Emissionen im vergangenen Jahr um mehr als 7% gesunken und auch die verbleibenden 0,0374 kg CO₂ werden wir ab diesem Jahr durch die Unterstützung klimarelevanter CO₂-sparender Projekte in Südamerika und Sub-Sahara-Afrika ausgleichen.

Wie angekündigt war eines unserer wichtigsten Projekte 2017 die Zusammenarbeit mit Studierenden des Masterstudiengangs Life Cycle & Sustainability der Hochschule Pforzheim. Die Studierenden haben anhand des GRI-Standards der Global Reporting Initiative eine detaillierte Analyse unseres Engagements im Nachhaltigkeitsbereich erstellt, die unsere Potentiale und Defizite aufzeigt. Anhand dieser Studie werden wir die kommenden Monate nutzen, substantielle Lücken zu schließen und unseren ersten vollumfänglichen Nachhaltigkeitsbericht nach dem GRI-Standard zu verfassen.

Das Topmanagement von Doneck Euroflex S.A. steht mit voller Kraft hinter dem eingeschlagenen Weg, unternehmerische Verantwortung und die Prinzipien des Global Compact noch stärker in den Geschäftsalltag zu integrieren.

Mit freundlichen Grüßen

Patrick Lonsdorfer
Sustainability Officer

Menschenrechte:

Prinzip 1: Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten sowie

Prinzip 2: sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Assessment, Grundsatz und Ziele

Im Bericht des vergangenen Jahres haben wir von unserer Zusammenarbeit mit CARE Luxemburg berichtet, um im Norden Nigers zur menschenwürdigen Versorgung von Müttern und kleinen Kindern beizutragen. Auf der Suche nach einem Projekt mit Umweltbezug, das Doneck Euroflex S.A. (im Folgenden DONECK) unterstützen kann, sind wir im Oktober 2016 diese Partnerschaft eingegangen und haben uns dabei ein Projekt ausgesucht, dass zwar Umweltbezug aufweist, durch die Gewährleistung sauberen Trinkwassers und nachhaltiger Ernährung für Kinder allerdings hauptsächlich mit dem ersten Prinzip des Global Compacts, dem Schutz der internationalen Menschenrechte, zusammenhängt.

Auch bereits 2016 hat DONECK damit begonnen, einen jährlichen „Dein Tag für Afrika“ zu organisieren. Im Juli 2017 kamen Schüler aus der Region bereits zum zweiten Mal für einen Tag bei DONECK arbeiten, statt in die Schule zu gehen. Der Arbeitslohn des Tages geht als Spende in die Bildungsprojekte des Vereins Aktion Tagwerk. Dadurch setzen sich die Schüler aktiv für Gleichaltrige in Bildungsprojekten des Tagwerk-Projektpartners Human Help Network und des Kooperationspartners Brot für die Welt in Uganda, Ruanda, Burundi, der Elfenbeinküste, Burkina Faso, Guinea und Simbabwe ein.

DONECK legt großen Wert darauf, Menschenrechte durch die Unterstützung von Menschen durchzusetzen, die aus unterschiedlichen Gründen Benachteiligungen erfahren. Daher unterstützt DONECK in dieser Form verschiedene Projekte auf dem afrikanischen Kontinent, die sowohl in der Partnerschaft mit CARE Luxemburg als auch mit dem eingetragenen Verein „Dein Tag für Afrika“ benachteiligten Kindern und Frauen zugutekommen. Seit vielen Jahren unterstützt DONECK außerdem, wie bereits in den Vorgängerberichten beschrieben, die Trierer Rollstuhlbasketballmannschaft DONECK Dolphins als Hauptsponsor und das Foyer Pietert, in dem aktuell 18 schwerstbehinderte Menschen leben und betreut werden. Die Spenden, die DONECK jeweils in der Vorweihnachtszeit macht, werden für Dinge genutzt, die den Bewohnern direkt zugutekommen, im Dezember 2017 war dies ein Hebegerät für die Hydro-Therapie (Badewanne).

Der Stand der strategischen Leitlinien im Bereich Menschenrechte hat sich seit dem vorangegangenen Bericht nur insoweit verändert, dass die Prüfung ihrer Einhaltung in unserer Lieferkette ausgebaut wurde. Der Verhaltenskodex, den alle Mitarbeiter unterschrieben haben, hat sich seit dem vorangegangenen Bericht nicht verändert.

Umsetzung

Im Bericht des letzten Jahres haben wir stolz unseren Kooperationsvertrag mit CARE Luxemburg präsentiert, der sich bei einer Fördersumme von 30.000€ in drei Projektphasen gliedert:

10/2016 – 04/2017: Sauberes Trinkwasser für Mütter und Neugeborene in zwei Geburtskliniken

04/2017 – 03/2018: Gute Unterbringung für stark unterernährte Kleinkinder

04/2018 – 03/2019: Nachhaltige Verbesserung der Ernährung von Kindern während der Schulzeit

Die erste Projektphase wurde erfolgreich abgeschlossen und mit der Spende von DONECK wurden zwei Geburtskliniken im Norden Nigers an die Versorgung mit sauberem Trinkwasser angeschlossen. Aktuell läuft die zweite Projektphase und sollte bis zum nächsten Bericht erfolgreich abgeschlossen sein. Im nächsten Schritt wird das Team von CARE Luxemburg ein Projekt zur Verbesserung der Ernährung von Kindern in Grundschulen umsetzen.

Neben diesem hauptsächlichen Projekt, über das wir auch im nächsten Jahr berichten werden, ist unser soziales Engagement vielfältig, wie teilweise oben bereits beschrieben. Für weitere Informationen haben wir auf unserer Website unter dem Reiter „Verantwortung“ eine detaillierte Beschreibung unseres „Sozialen Engagements“ eingestellt: <http://www.doneck.com/de/reflektieren-verbessern/nachhaltigkeit/>.

Messung und Ergebnisse

Unsere Projektpartner wie CARE Luxemburg, „Dein Tag für Afrika“ oder auch die Veranstalter des Charity Golf Cups, bei dem Spenden für verschiedene Fördervereine und Stiftungen gesammelt werden, sind verantwortlich für die Kommunikation mit den Projekten, berichten DONECK aber transparent. Diese Informationen werden über die obige Website, unsere Fortschrittsberichte und den aktuell in Bearbeitung befindlichen Nachhaltigkeitsbericht mit der Öffentlichkeit geteilt.

Arbeitsnormen:

Prinzip 3: Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie ferner für

Prinzip 4: die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit,

Prinzip 5: die Abschaffung der Kinderarbeit und

Prinzip 6: die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

Assessment, Grundsatz und Ziele

In den beiden vorangegangenen COPs (Communication on Progress) hat Doneck Euroflex S.A. (im Folgenden DONECK) ausführlich über das Thema Diskriminierung berichtet, die in keiner Weise toleriert wird. Unser Verhaltenskodex, den alle Mitarbeiter unterschreiben müssen, enthält außerdem das Recht auf Vereinigungsfreiheit, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder unsere Devise „Safety First!“. Wir haben ausführlich über unser sich stetig weiterentwickelndes OHSAS-Systems berichtet und über unser betriebliches Gesundheitsmanagement. Viel Platz haben hierbei unser Arbeitsschutz und die Maßnahmen des Kriseninterventionsteams eingenommen. Außerdem haben wir von den regelmäßigen Gesundheitstagen, Workshops und Sportprogrammen berichtet, die veranstaltet wurden (beispielsweise der große Gesundheitstag 2016) oder in Zukunft stattfinden werden.

All diese Bereiche haben sich 2017 weiterentwickelt, beispielsweise haben von Mai bis Juli 2017 Stressmanagementseminare für alle Mitarbeiter stattgefunden. Das Augenmerk des vorliegenden Berichts liegt allerdings auf der Entwicklung neuer KPIs zur Messung von Arbeitsnormen und dem im Vorwort erwähnten GRI-Test (Global Reporting Initiative) der Studierenden des Masterstudiengangs Life Cycle & Sustainability der Hochschule Pforzheim.

Umsetzung

Dieser sogenannte GRI-Test wurde von Studierenden der Hochschule Pforzheim in einer Fallstudie erstellt, in der sie die praktische Anwendung von Nachhaltigkeits-Kodizes lernen. Die fünf Studierenden des Masterstudiengangs Life Cycle & Sustainability des Institut für Industrial Ecology haben den GRI-Standard der Global Reporting Initiative genutzt, um die Nachhaltigkeitsbestrebungen von DONECK systematisch zu untersuchen und in einer detaillierten Übersicht den einzelnen Anforderungen des GRI-Standards gegenüberzustellen.

Ziel dieser Analyse ist DONECKs erster Nachhaltigkeitsbericht, der noch in diesem Jahr anhand des GRI-Standards veröffentlicht wird.

Der GRI-Standard ist in unterschiedliche Bereiche aufgeteilt, deren soziale Komponente (GRI 400: Social) die einzelnen Themen der Arbeitsnormen, des Arbeitsschutzes, der Chancengleichheit und anderer wichtiger Themen der sozialen Säule der Nachhaltigkeit abfragt. GRI 400 besteht aus 19 Oberthemen mit 34 detaillierten Unterthemen und insgesamt 70 Unterpunkten, über die berichtet werden muss. Von diesen 70 Unterpunkten erfüllt DONECK laut der Analyse der Pforzheimer Studierenden 33 Punkte vollumfänglich, während weitere drei Punkte im Unternehmen thematisch nicht vorhanden sind und damit nicht erfüllt werden können. Von den damit 34 nicht erfüllten Punkten können laut der Analyse der Studierenden 17 mit mittelmäßigem Aufwand erarbeitet werden, was innerhalb des nächsten Jahres bis zum nächsten COP-Bericht vorgenommen werden soll.

Zu den erfüllten Punkten gehören die wichtigen Themen wie die detaillierte Dokumentation von Arbeitsunfällen, von Vielfalt und Chancengleichheit, der Lieferanten-Audits usw., allerdings können auch andere wichtige Themen wie unsere Fluktuationsrate nicht berichtet werden, was wir bis nächstes Jahr ändern werden. Allgemein haben wir bereits im vergangenen Jahr berichtet, dass für die Rechte unserer Mitarbeiter klare Regelungen bestehen, deren Einhaltung von einem sehr erfahrenen Personalrat überwacht wird.

Messung und Ergebnisse

Als Zwischenergebnis für den COP 2018 kann festgehalten werden, dass die Studierenden des Masterstudiengangs Life Cycle & Sustainability der Hochschule Pforzheim DONECK eine ca. 50%ige Erfüllung der Unterpunkte des GRI 400 bescheinigen. Wir haben dieses Ergebnis an unsere Standard-Nachhaltigkeitsberatung SUSTAINABILITYCOACHES weitergegeben, die uns in den nächsten Monaten dabei unterstützen wird, einerseits diesen Anteil schnellstmöglich zu erhöhen und andererseits unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht nach dem GRI-Standard zu veröffentlichen. Wir werden in den nächsten Jahren von einem kontinuierlichen Fortschritt bei der Beseitigung dieser Lücken berichten und dies in unseren jährlichen KPI-Ziel-Abgleich miteinfließen lassen.

Im vergangenen Jahr (2017) spielten beispielsweise die KPIs durchgeführte Schulungen pro Mitarbeiter, Anzahl der Unfälle bzw. Ausfallstunden durch Unfälle als Anteil der geleisteten Arbeitsstunden (*1.000.000 in %) eine sehr große Rolle, da DONECK sich vorgenommen hatte,

diese Kennzahlen zu verbessern, was im Vergleich zum vorangegangenen Bericht gelungen ist:

- Schulungsquote: Die durchgeführten Schulungen pro Mitarbeiter stiegen von 2016 auf 2017 um 214% auf eine durchschnittliche Schulungsquote von mehr als 150% pro Mitarbeiter.
- Unfallquote: Die Anzahl der Unfälle pro geleisteter Arbeitsstunde (*1.000.000 in %) sanken im Schnitt um mehr als 85% auf drei Unfälle im gesamten Berichtsjahr 2017.
- Unfallschwere: Die Anzahl der Ausfallstunden pro geleisteter Arbeitsstunde (*1.000.000 in %) sanken um knapp 95%.

Zusätzlich kann von mehreren Kennwerten des jährlichen Ziel-Abgleichs Positives berichtet werden, die entweder in den letzten beiden Jahren neu eingeführt wurden oder bisher in unseren COP-Berichten noch nicht thematisiert wurden, da sie nicht in %-Werten darstellbar sind. DONECK hält in seinem Zielsystem beispielsweise fest, ob das betriebliche Gesundheitsmanagement weiterentwickelt wurde, es meldepflichtige Arbeitsunfälle gab, das neue Unterweisungstool überall im DONECK Network implementiert wurde, usw.

Der vorliegende Bericht stellt nicht das richtige Format dar, um Einzelheiten wie die erfolgreiche Weiterentwicklung des Gesundheitsmanagements im Detail zu berichten (beispielsweise wurde ein wöchentlicher Obsttag und ein wöchentlicher Lauftreff eingerichtet). Insgesamt kann aber berichtet werden, dass sich alle KPIs in diesem Bereich seit dem letzten Bericht verbessert haben.

Umweltschutz

Prinzip 7: Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen,

Prinzip 8: Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen

Prinzip 9: und die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.

Assessment, Grundsatz und Ziele

Unser in allen vorangegangenen Fortschrittsberichten beschriebenes Umweltmanagementsystem nach DIN ISO 14001 hat sich seit der Erstzertifizierung 2010 kontinuierlich weiterentwickelt, gerade für 2017 können wir stolz sehr viele Weiterentwicklungen im Umweltbereich berichten.

Entsprechend unserer Langzeitvision einer Druckfarbe, die überwiegend auf erneuerbaren Ressourcen basiert und CO₂-neutral hergestellt wird, haben wir 2017 neben unserem bereits CO₂-neutralen Strombezug auch unseren Gas-Bezug CO₂-neutral gestellt. Außerdem haben wir uns zusätzlich entschieden, Klimaschutzprojekte zu unterstützen, um auch unsere restlichen CO₂-Emissionen auszugleichen. Hierfür haben wir ClimatePartner¹ beauftragt, die seit vielen Jahren unsere Treibhausgasbilanz (CO₂-Fußabdruck) berechnen, anhand der Höhe der auszugleichenden CO₂-Emissionen passende Projekte für uns zu recherchieren. Aktuell steht noch die Auswahl zwischen verschiedenen Projekten aus, ab dem kommenden Jahr wird Doneck Euroflex S.A. (im Folgenden DONECK) aber seine gesamten CO₂-Emissionen durch Unterstützung eines oder mehrerer Klimaschutzprojekte ausgleichen.

Gemäß dieses langfristigen Ziels (und natürlich, um unsere Treibhausgasbilanz insgesamt zu senken), gab es 2017 noch eine ganze Liste an Neuerungen, die im Umsetzungsteil detailliert beschrieben werden. Beispielsweise wurden/ werden PET-Flaschen und Pappbecher abgeschafft, durch eine neue Richtlinie zur Reisetätigkeit „Skypen statt Fliegen“ die CO₂-Emissionen, die durch Reisetätigkeiten verursacht werden, substantiell gesenkt, der Papiermüll reduziert, indem die Papierspender auf den Toiletten abgeschafft wurden, und vieles mehr.

¹ ClimatePartner Deutschland GmbH: <https://www.climatepartner.com/>

Im größeren Kontext ist unser seit 2010 etabliertes Umweltmanagementsystem integriert in die zusätzlich vorhandenen DIN ISO 9001 (zertifiziert seit 2001), OHSAS 18001, DIN EN 22000, das Lean-Management, die 5-S-Methode und die Orientierung an den Grundsätzen für Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung der ISO 26000. Das integrierte Managementsystem bildet die Grundlage für ein umfassendes Kennzahlensystem, das mit konkreten Zielvorgaben verknüpft ist. Aus den Zielvorgaben werden zweimal jährlich Maßnahmen abgeleitet. Das Kennzahlen- und Zielsystem ermöglicht es uns, sowohl die absoluten Ressourcen- und Energieeinsätze zu quantifizieren als auch Umwelt- und Energieeffizienzindikatoren zu bilden.

Insgesamt kann anhand des letzten Audits zu unseren Managementsystemen sowie durch den bereits mehrmals erwähnten Abgleich unserer Bestrebungen mit dem GRI-Standard der Global Reporting Initiative durch die Studierenden des Masterstudiengangs Life Cycle & Sustainability der Hochschule Pforzheim festgehalten werden, dass DONECK gerade im Bereich Umwelt Vorbildcharakter aufweist.

Umsetzung

Im vorangegangenen Bericht haben wir bereits ausführlich über unsere kompostierbare Farbe berichtet, die in verschiedenen Versionen zertifiziert wurde. 2017 wurden vielfältige Weiterentwicklungen vorgenommen, allerdings keine, über die bereits öffentlich berichtet werden könnte. Wir gehen davon aus, im nächsten Jahr noch weitere Entwicklungen präsentieren zu können. Unsere hauptsächlichen Entwicklungen im Umweltbereich 2017 betreffen unseren Verbrauch, speziell unsere CO₂-Emissionen und unser Müllaufkommen.

In einer neuen Richtlinie zur Reisetätigkeit aller Mitarbeiter (auch des Top-Managements) wurde festgelegt, dass Reisen nur noch stattfinden sollen, wenn sich diese nicht in irgendeiner Weise substituieren lassen. Unter dem Motto „Skypen statt Fliegen“ wurden alle Arbeitsplätze und Dienst-Handys mit „Skype for Business“ ausgestattet und über das Unternehmen verteilt ausreichend viele Meeting-Räume mit Großbildschirmen mit Meeting-Funktionen ausgestattet. In Zukunft sollen Meetings standardmäßig über diese Technik stattfinden, so dass jegliche Reisetätigkeit für Besprechungen unterbunden wird. Für Botengänge wurde ein Elektroauto angeschafft, das mit dem hauseigenen CO₂-neutralen

Strom versorgt wird, unser Geschäftsführer Herr Breitbach ist sogar privat mit einem Hybrid-Fahrzeug unterwegs.

Wie bereits oben beschrieben, sollen auch die übrigbleibenden CO₂-Emissionen durch die Unterstützung klimarelevanter CO₂-sparender Projekte wie beispielsweise dem Schutz von Wald und Biomasse in südamerikanischen Nationalparks oder der Unterstützung der Stromgewinnung durch Wasserkraft oder Windenergie in Sub-Sahara-Afrika ausgeglichen werden. Hierauf werden wir im nächsten Bericht ausführlich eingehen.

Um unser Müllaufkommen substantiell zu reduzieren, haben wir 2017 drei große Veränderungen angestoßen, die teilweise umgesetzt sind oder sich noch in der Übergangsphase befinden:

Überall im Unternehmen werden die Getränkeboxen des auch bisher immer kostenlos zur Verfügung gestellten Wassers gegen Wasserspender ausgetauscht. Damit werden jährlich ca. 12.000 PET-Flaschen eingespart.

Die Pappbecher an den Kaffeeautomaten werden durch Tassen ersetzt, die jeder Mitarbeiter von DONECK geschenkt bekommt. Dadurch werden jährlich ca. 40.000 Pappbecher und damit ca. 6 Kubikmeter Müll eingespart.

Außerdem werden die Papierspender auf allen Toiletten durch moderne Gebläse zum Trocknen der Hände ausgewechselt.

In den vergangenen Berichten haben wir bereits unser umfangreiches Kennzahlensystem vorgestellt, was wir daher an dieser Stelle nicht wiederholen werden. Neu hinzugekommen ist 2017 ein KPI zu Investitionen in Energieeffizienz/-einsparungen.

Im folgenden Punkt „Messung und Ergebnisse“ gehen wir auf die Entwicklung ausgewählter Kennzahlen ein.

Messung und Ergebnisse

In den vorangegangenen Berichten haben wir unsere kontinuierliche Verbesserung im Bereich der Energieeffizienz seit der ersten Messung 2011 beschrieben. Auch 2017 ist der gesamte Energieverbrauch in kWh pro produziertem Kilogramm Farbe um 4% im Vergleich zu den Werten aus 2016 gesunken.

Durch eine gute Auftragslage und die Erweiterung des DONECK Netzwerks sind unsere gesamten CO₂-Emissionen von 693.860 Kilogramm CO₂ in 2015 auf 701.971 Kilogramm CO₂ in 2016 angestiegen (Wert für 2017 ist erst ab Mai 2018 verfügbar). Pro produziertem Kilogramm Farbe sind unsere CO₂-Emissionen dadurch um mehr als 7% von 0,0404 kg CO₂ auf 0,0374 kg CO₂ gesunken. Im vergangenen Jahr hatten wir einen leichten Anstieg dieser Werte zu berichten, der auf zusätzliche Reisetätigkeiten zurückzuführen war. Wir erschließen für unseren Vertrieb neue Regionen und akquirieren neue qualifizierte Mitarbeiter, die zu Einarbeitung und Schulungen zwischen den Standorten pendeln mussten. Dieser Effekt konnte durch die oben beschriebenen Maßnahmen der Vermeidung von Reisetätigkeiten durch „Skype for Business“ abgefangen werden, wodurch die diesjährigen Einsparungen zustande kommen.

Sehr positive und berichtenswerte Ergebnisse haben wir im Bereich der Reduzierung der Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (VOC). Die Gesamt-Emissionen in Bezug auf die eingesetzten Lösemittelmengen (in %) sind seit ihrer ersten Erhebung in 2011 von 1,39% auf 0,71% in 2016 gesunken. Auch der Anteil anfallender Farbreste pro produziertem Kilogramm Farbe ist seitdem substantiell gesunken. Gerade für das letzte Jahr können wir stolz eine Reduzierung um mehr als 5% auf einen Anteil von unter 0,7% berichten.

Korruptionsbekämpfung

Prinzip 10: Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Assessment, Grundsatz und Ziele

Doneck Euroflex S.A. (im Folgenden DONECK) realisiert seine Geschäfte ausschließlich auf Basis wettbewerbsfähiger Produkte und kompetenter Beratung sowie unter Wahrung eines hohen moralischen und ethischen Anspruchs. Wir agieren stets in einem rechtssicheren und –konformen Kontext. Dazu gehört das Befolgen sämtlicher durch den Gesetzgeber festgelegten Gesetze, Regelungen und Verordnungen. Unsere Geschäftsbeziehungen und Verkaufsaktivitäten sind gemäß integrierter Verhaltensvorgaben seitens der Geschäftsführung als „compliant“ zu gestalten. Dies wird in unserer Unternehmenspolitik unterstrichen. Außerdem lehnt DONECK Korruption jeglicher Art ab und hat dies innerhalb des Verhaltenskodex in einer eigenen Anti-Korruptionsrichtlinie festgehalten und von allen Mitarbeitern unterschreiben lassen. Diese Anti-Korruptionsrichtlinie entspricht internationalem und europäischem Standard und enthält alle wichtigen Punkte, die von unseren Mitarbeitern beachtet werden müssen. Dies erwarten wir natürlich im gleichen Maße von unseren Geschäftspartnern und behalten uns vor, bei Zuwiderhandlung Geschäftsbeziehungen umgehend aufzulösen.

Umsetzung (sowie Messung und Ergebnisse)

Im vergangenen Jahr haben wir berichtet, dass bislang keine Verstöße gegen die Anti-Korruptionsrichtlinie festgestellt werden konnten, was auch für den diesjährigen Bericht zutrifft. Neu hinzugekommen ist eine Standard-Schulung zu unserem Verhaltenskodex, die die verpflichtende Unterschrift aller neuen Mitarbeiter institutionalisiert.